



Prof. Dr. habil. Armin Scherb

Department Fachdidaktiken

Didaktik der Sozialkunde

www.didsoz.phil.fau.de

armin.scherb@fau.de

Regionalisierung der Gedenkstättenpädagogik

NÜRNBERG – A R B E R G – HESSELBERG:

Ein Konzept historisch-politischer Bildung

www.didsoz.phil.fau.de



Von der Stadt der Reichsparteitage ...
... zur Stadt der Menschenrechte

NÜRNBERG

FAU DIDAKTIK DER SOZIALKUNDE
FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG



NÜRNBERG
ARBERG
HESELBERG:

Ein Konzept
historisch-
politischer
Bildung



Regionalisierung der Demokratie- und Menschenrechtsbildung an der FAU

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ist als Bildungsträger mit zwei Fakultäten in einer Stadt beheimatet, die sich mit Erfolg bemüht, ihre Geschichte als Stadt der Reichsparteitage mit der Entwicklung zur Stadt der Menschenrechte aufzuarbeiten. Versuche von Rechtsextremisten immer wieder die nationalsozialistische Vergangenheit Frankens in der Umgebung Nürnbergs propagandistisch zu nutzen, geben einen Hinweis auf die Bedeutsamkeit des Beitrags der Politischen Bildung zu dieser historisch-politischen Bewältigungsaufgabe. Ein Schwerpunkt von Forschung und Lehre liegt im Fach Didaktik der Sozialkunde daher auf dem Gebiet der **Demokratie- und Menschenrechtsbildung** als Immunisierungsstrategie gegen extremistische Propaganda. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet die **REGIONALISIERUNG** des integrierten Konzepts von Gedenkstättenpädagogik und politischer Bildung: **NÜRNBERG – ARBERG – HESSELBERG.**

Marktgemeinde A R B E R G :

Konzeptualisierung historisch-politischer Bildung

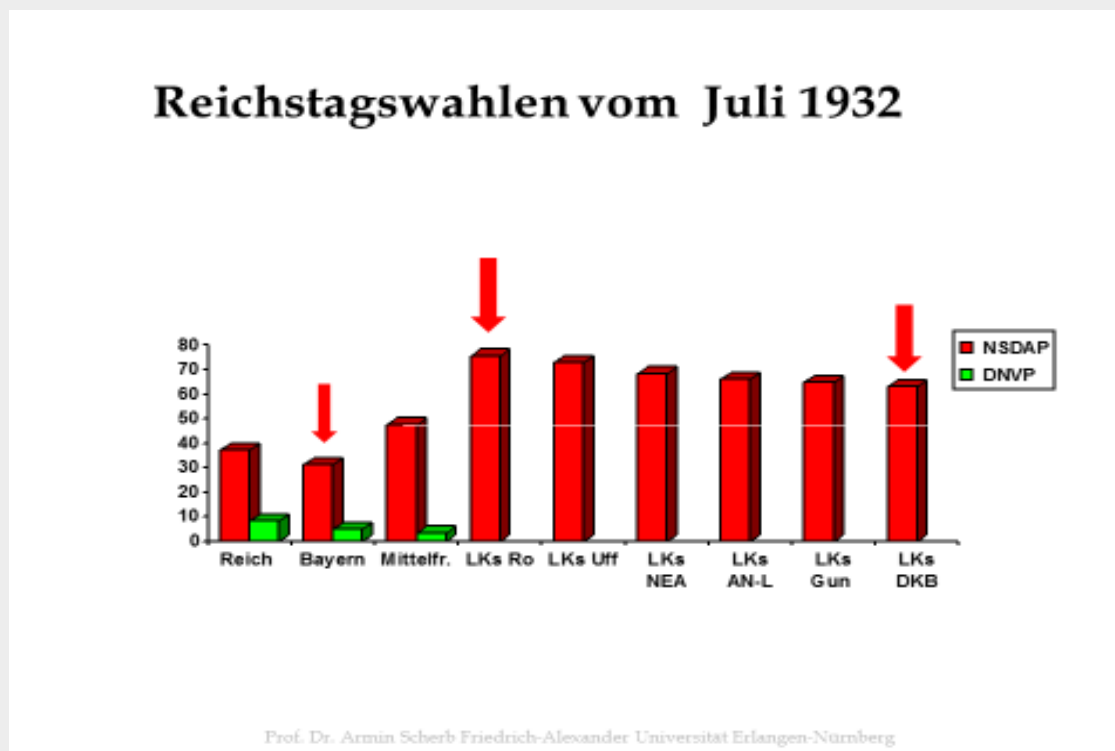
Exemplarisch sollen in der Marktgemeinde Arberg Konzepte außerschulischer Politischer Bildung entwickelt werden. Dabei geht es um die Frage nach den Möglichkeiten eines integrativen Unterrichtens in den Fächern Geschichte, Sozialkunde und Erkunde. Ein erstes eher historisch-politisches Projekt liegt in der Aufarbeitung der Zeit von 1933 bis zum Start der Bundesrepublik.

Bild oben: **Charlotte Knobloch**,
Präsidentin der Israelitischen
Kultusgemeinde München/Oberbayern
u. ehem. Vizepräsidentin des Jüdischen
Weltkongresses zusammen mit der
Arbergerin **Kreszentia Hummel**.

Die Marktgemeinde Arberg hat jenseits der in vielen Orten registrierbaren Entwicklungen eine besondere Bedeutung. Diese besteht in dem historischen Faktum, dass die ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland Charlotte Knobloch durch das selbstlose Engagement einer Arberger Frau vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten bewahrt wurde. Das historische Gedächtnis, das durch Lernmöglichkeiten vor Ort eine noch durch Zeitzeugen erfahrbare Grundlage erhält, soll am Beispiel der Biografien von **Kreszentia Hummel** und **Charlotte Knobloch** eine differenzierte Betrachtung der dunklen deutschen Vergangenheit ermöglichen.

In diesem Zusammenhang erscheint es naheliegend, darüber nachzudenken, ob die Gedenkstättenpädagogik in Bayern auf dem Weg zum Staatsbürger in dem mit

Bildungseinrichtungen vergleichsweise spärlich ausgestatteten Westmittelfranken (im südlichen Landkreis Ansbach) die vorhandenen örtlichen Voraussetzungen für ein Konzept historisch-politischer Bildung nutzbar machen kann. Die geografische Schiene *Nürnberg-Arberg-Hesselberg* eröffnet dabei Möglichkeiten einer differenzierten Darstellung der dunklen Periode der jüngeren deutschen Geschichte. In Franken erzielten die Nationalsozialisten mit die höchsten Wahlerfolge bei Reichstagswahlen (*Siehe Grafik!*), so dass es für den damaligen Gauleiter Julius Streicher eine strategische Selbstverständlichkeit war, in den Jahren 1933 bis 1939 am Hesselberg die Franken-



tage als Inszenierung der nationalsozialistischen Ideologie zu organisieren. (Vgl. in diesem Zusammenhang die Dissertation von Thomas Greif, FRANKENS BRAUNE WALLFAHRT: DER HESSELBERG IM DRITTEN REICH, Ansbach 2007.)

>>> KOMM-BILDUNGSBEREICH



DER HESSELBERG
EIN »HEILIGER« ORT DER TÄTER

Symposium:
Der Hesselberg als Erinnerungsort
Sonntag, 11. Oktober 2015, 14–17.30 Uhr
Evangelisches Bildungszentrum Hesselberg
Mehrzweckhalle

DER „UNHEILIGE“ HESSELBERG?

Symposium zum Umgang mit der Geschichte des Hesselbergs zwischen 1933 und 1945 und der Rolle der protestantischen Kirche im Nationalsozialismus und heute.

ABLAUF
Begrüßung: Rainer Büschel/Ulrich Kuhnle
(KOMM-Bildungsbereich/Ausstellungsmacher)

Impulsreferat 1:
Politische Bildung „Gegen das Vergessen“ – (Mittel-)Fränkische Dringlichkeiten
Referent: Prof. Dr. Armin Scherb, Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg (ca. 10 Minuten)

Impulsreferat 2:
Die Rolle der protestantischen Kirche im Nationalsozialismus und der Umgang damit nach 1945
Referent: Dr. Eckart Dietzfelbinger, ehemaliger Mitarbeiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände in Nürnberg (ca. 10 Minuten)

Diskussion (ca. 30 Minuten)

Impulsreferat 3:
Gute Zeiten, schlechte Zeiten: Der Hesselberg als Erinnerungsort
Referent: Dr. Thomas Greif, Autor des Buches „Frankens Braune Wallfahrt. Der Hesselberg im „Dritten Reich““ und Redakteur beim Sonntagsblatt – Evangelische Wochenzeitung für Bayern (ca. 10 Minuten)

Diskussion (ca. 30 Minuten)

Pause (ca. 30 Minuten)

Podiumsdiskussion:
Wie viel Erinnerung verträgt der ehemalige Kultort der Nationalsozialisten heute? (ca. 90 Minuten)
Teilnehmer: Christoph Seyler (Leiter EBZ), Prof. Dr. Armin Scherb, Dr. Thomas Greif
Moderation: Rainer Büschel

Veranstaltungsort:
Evangelisches Bildungszentrum Hesselberg, Mehrzweckhalle
Sonntag, 11. Oktober 2015, 14–17.30 Uhr

Veranstalter: Diskurswerkstatt e.V./KOMM-Bildungsbereich
Kontakt: Telefon +49 (0)911/231-8589
E-Mail hesselberg@franken-online.de
V.i.S.d.P.: Rainer Büschel, Königstraße 93, 90402 Nürnberg
Keine Anmeldung erforderlich

Regionalisierung der Demokratie- und Menschenrechtsbildung (an der FAU) - *laufende Projekte und Desiderata*

1. Periodische Vorlesung im Sommersemester: „*Wertorientierte Politische Bildung und Menschenrechtsbildung*“ – geöffnet auch für die politische Erwachsenenbildung
2. Dreitägiges Herbstseminar in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungszentrum Hesselberg und der Akademie für politische Bildung Tutzing
3. Vorträge in Kooperation mit der „Bürgerbewegung für Menschenwürde in Mittelfranken“ (z.B. Vortrag am 15.06.2016 in Ansbach *NAZIS SIND POP! – Zur Anfälligkeit Jugendlicher für (politische) Extremismen*)
4. Erforschung lokaler/regionaler Gegebenheiten und Entwicklung ortsbezogener Konzepte historisch-politischer Bildung für Schulen
5. *Institutionalisierung der Ausstellung „Hesselberg – (un)heiliger Ort der Täter“*
6. *Errichtung einer Gedenkstätte in Arberg und Entwicklung eines ortsbezogenen Konzepts historisch-politischer Bildung*

Literaturhinweise: Greif, Thomas, 2007: Frankens braune Wallfahrt. Der Hesselberg im Dritten Reich, Ansbach; Scherb, Armin/Röhlin, Karl-Heinz, 1994: Politischer Extremismus in Mittelfranken, Nürnberg/Scheinfeld; Scherb, Armin, 2008: Der Bürger in der Streitbaren Demokratie, Wiesbaden; Scherb, Armin, 2015: Menschenrechtsbildung aus der Sicht der Pragmatistischen Politikdidaktik, in: Pirner, Manfred u.a. (Hg.) Menschenrechte und inter-religiöse Bildung, Berlin 2015, S.138ff.